

haben daher befohlen, daß die Kasernen des I. Bataillons 19 (Bayer.) Infanterieregiments, von heute an den Namen **Adolf-Hitler-Kaserne** trägt. **Ich bitte Sie, hierin den Ausbruch des Dankes der ganzen Wehrmacht zu leihen.**

Die Umbenennung der Kasernen des I./19. (Bayer.) Infanterieregiments in **„Adolf-Hitler-Kaserne“** wird durch eine Paradeausstellung des Bataillons feierlich begangen werden.

Reichsehrenmal für die Gefallenen.

Kriegsblindenheim als Geburtstagsgeschenk für den Führer.

Berlin. Im Mittelpunkt der im Reichstagsgebäude abgehaltenen Sitzung der Nationalsozialistischen Kampfbund-Versammlung stand am Donnerstagmorgen eine Rede des Reichskriegsopferführers **Hans Dobbertin**, die er über die Aufgaben der NSDAP, Einzelnlebende in einem Hinblick auf die Arbeit der vergangenen Jahre, daß es der NSDAP gelungen sei, die Kriegsopfer, die 14 Jahre bitterer Enttäuschungen zu überwinden und an der Zukunft beteiligten Menschen gemacht hatten, ihrem Volk wiederzugeben und in ihnen den Gemeinwirtschaftlichen besonders gewandt zu haben. Die Zeit, in der infolge der Uneinigkeit der Kriegsgeschädigten ein Stück ihrer Versorgung nach dem anderen abbrochen wurde, sei vorbei. Die Einigkeit der Kriegsopfer habe sich bereits nach verschiedenen Richtungen hin regenreich ausgebreitet. So sei es der NSDAP im vergangenen Jahr gelungen,

die Zahl der erworbenen Kameraden von 280 000 auf 80 000 herabzumindehen.

200 000 Männer, die schon an ihrem Schicksal verzweifeln, sei das Recht auf Arbeit gegeben worden, das sie sich an der Front und in tausend Schlachten erkämpfen hätten. Auch die Siedlungsarbeit der NSDAP, welche rüstig vorwärts. Am Ende dieses Jahres würden rund 1 000 Siedlerstellen in den verschiedensten Teilen des Reiches errichtet sein. Auch die Betreuung der Kriegshinterbliebenen müsse energisch durchgeführt werden. Bei der Fürsorge für die Schwerkriegsgeschädigten sei immer der Grundsatz zu beachten, daß die Schwererkrankten der größten Fürsorge bedürfen. Aus diesem Gesichtspunkt heraus, so erklärte der Redner unter lebhaften Bravorufen, werde ich morgen dem Führer im Namen der NSDAP, ein Heim für Kriegsblinde zum Geburtstagsgeschenk machen.

Unsere blinden Kameraden werden mitten in der Reichshauptstadt eine Heimstätte erhalten, und zwar durch die Hand unseres Führers, der selbst das Schicksal der Kriegsblinden tief kennengelernt hat. Weiter teilte Oberleutnant unter erneuerten stürmischen Beifall mit, daß sie deutschen Frontkämpfern in diesem Jahre ihren gefallenen Kameraden das Reichsehrenmal errichten würden. Dieser Entschluß sei in gemeinsamer Befragung mit anderen Soldatenverbänden gefaßt worden.

Geburtstagsgeschenke für den Führer.

Im Einvernehmen mit dem Referenten für die Hitler-Spende bei der Obersten-NS-Führung in München hatte der Vorsitzende des Deutschen Gemeintages, **Oberbürgermeister Fiechter** in München, im Februar dieses Jahres an sämtliche Gemeinden einen Appell gerichtet, möglichst viele Freiquartiere für alle Überlebenden der SA, der NSKK, und der NSDAP bei der Bevölkerung zu beschaffen, damit bewährte Kämpfer der nationalsozialistischen Bewegung einige Wochen kostenlos Unterkunft und Verpflegung erhalten. Der Aufruf hat einen außerordentlichen Widerhall erweckt. Oberbürgermeister Fiechter konnte bereits jetzt, während die Sammlung noch in vollem Gange ist, dem Führer als Geburtstagsgeschenk der deutschen Gemeinden die Sammlung von 40 000 Freiquartieren durch den Deutschen Gemeintag telegraphisch melden.

Alle wollen dem Führer gratulieren.

Zur Feier des Geburtstages des Führers waren bereits in den letzten Tagen zahlreiche Geburtstagsgeschenke und Glückwünsche in der Reichsanzlei eingelaufen. Am Vortage des Geburtstages war die Zahl der kleinen und großen Geburtstagsgeschenke die für den Kanzler bestimmt sind, so zahlreich geworden, daß man sämtliche Geburtstagsfeierungen nach der Privatanzlei des Führers dirigierte. Uns allen Kreisen der Bevölkerung erschienen bereits Gratulationen, Arbeiter und Studenten, SA-Männer, Mitglieder der Hitlerjugend, die ihre Geburtstagsparale abgaben.

Der erste Gruß kam von der Saar.

Die Stadtverordnetenversammlung **Neunkirchen** hat an **Adolf Hitler** folgendes Telegramm gerichtet: „Die Stadt **Neunkirchen (Saar)** entzieht ihrem Ehrenbürger, dem Führer des deutschen Volkes, **Reichskanzler Adolf Hitler**, zu seinem 45. Geburtstag treudeutsche Grüße und die herzlichsten Wünsche. Hiermit verbindet die Stadt **Neunkirchen** die Vericherung der Treue zu Volk und Führer und des restlosen Einsatzes aller deutschen Kräfte für die vollständige unversehrte Rückgliederung des Saargebietes in unser geliebtes deutsches Vaterland.“

Die Stadt **Saarbrücken** hatte bei der Regierungskommission unter Bezugnahme auf die Verordnung über das öffentliche Flagen die Genehmigung nachgesucht, am Geburtstag des deutschen Reichskanzlers **Adolf Hitler** die nationalsozialistischen Fahnen in den Reichsflaggen beflaggen zu dürfen. Die Regierungskommission, Abteilung des Innern, hat diese Bitte abgelehnt, da nach den bestehenden Bestimmungen das Beflaggen wohl am Geburtstag eines Staatsoberhauptes, nicht aber auch an den Geburtstagen der übrigen höchsten Beamten eines Staates üblich ist.

(Weitere Berichte zum Geburtstag des Führers veröffentlichten wir in der Beilage.)

Amliches.

Reichs-Werbe- und Opfertag des Jugendherbergverbands.

Am 21. und 22. April 1934 findet in ganz Deutschland der Reichs-Werbe- und Opfertag des Jugendherbergverbands statt. Die gesamte deutsche Jugend wird für das Jugendherbergwerk und lammelt am Opfertag Bankreife für neue Jugendherbergen. Jeder Deutsche soll für die Mitarbeit am Jugendherbergwerk gewonnen und über die Bedeutung des Jugendherbergwerks und der Jugendherberger aufgeklärt werden. Zur Durchführung dieser Auffklärung ist das **„Werbeprogramm „Schafft uns Jugendherbergen!“** herausgegeben worden. Die Werbestiftung zeigt in anschaulichen und eindrucksvollen Bildern die bisherigen Erfolge des Jugendherbergwerks, die Freuden des Wanderns und die Arbeit der deutschen Jugend, die durch Schaffung von Jugendherbergen in allen Teilen Deutschlands das Wandern zum schönsten, gefundebsten und billigsten Sport, der Körper und Geist erfrischt, mahnen will. Der Vertrieb der Schrift hat die Hitler-Jugend übernommen.

Die Orts- und Kreisgruppen bitten ich, alle Jugendgruppenorganisationen, Schüler usw. im geeigneten Maße auf den Werbe- und Opfertag aufmerksam zu machen, und die Werbungen auch sonst weitestgehend zu fördern.

Berlin, den 19. April 1934.
Landrat des Kreises **Teltow**. **Koennecke**.

A. VIII.
Anordnung zum Schutze der Bienen.
Auf Grund des § 58 des Polizeiverwaltungsgesetzes vom 1. Juni 1931 (G. S. S. 77) und des § 30 des Feld- und Forstpolizeigesetzes in der Fassung vom 21. Januar 1926 (G. S. S. 89) wird für den Umfang des Regierungsbezirks Potsdam folgende Anordnung erlassen:

Aus dem Kreise und der Provinz

Teltower!

Unterstützt den Aufmarsch **Querer SA-Standarte** am kommenden Sonntag! **Stellts Kampfer** und **Betriebskolle!** **Arbeitgeber** beurlaubt **Quere SA-Männer!**



Berlechung von Ehrenolden
Bei der Führerrede am Freitag, dem 20. April 1934 in **Wusterauesen** wurde folgender **SA-Führer** der **Ehrenolden** verliehen: **Sanitäts-Standartenführer Dr. Böttner**, **Oberjägerführer Meier**, **Sturmabteilungsleiter Käßner**, **Obertruppführer Schöner** und **Sekretär Sturmführer v. Ehle**, **Kurras**, **Fleiter** und **Reeb**, **Obertruppführer Dinkeldey**, **Hoffmann**, **Kändler**, **Krugge**, **Franz**, **Gulins** und **Baltin**.

Geburtstagsgeschenk der SA für den Führer.
Wittenberge. Am Tage des Geburtstages des Reichskanzlers **Adolf Hitler** wird auch die **Westprentiner SA**, wie überall in Deutschland, ihren Dank an den Führer durch eine soziale Tat bekunden und in den Städten der Westprentin bedürftige Volksgenossen helfen. In **Putzig** sind 20 Personen, in **Dab** **Wilsnac** und **Kenzen** ebenfalls je 20, in **Sawelberg** 50, in **Berleberg** 90 und in **Wittenberge** 250 Personen eingeladen worden. Die Kraftwagenbereitschaft 11/27 wird in der Zentralhalle außerdem ebenfalls 300 bedürftige Volksgenossen verpflegen.

Neustölln. 150 Sozialrentner sowie 120 arme und bedürftige Partei- und Volksgenossen bedirmt die SA am Geburtstag des Führers in **Sturmbannheim** in der **Erlanger Straße**. Neben einem kräftigen Mittageßen erhalten die Gäste **Kaffee** und **Kuchen**.



Die Feuerlöschität der Provinz **Brandenburg**, Körperschaft des öffentlichen Rechts, hat im Jahre 1933 im Kreise **Teltow** an Beiführern für den Bau von **Feuerlöschzügen**, für **Feuerwehrensicherungen** und **Einrichtungen** von **Wasserleitungen**, für **Veränderung elektrischer Anlagen**, **Verlegung von Hochleitungen**, **Umänderung von Misch- in Hartdach** und **Zustellung** für **Reaktionsgelder** (für beim Brande zu Schäden gelommene **Feuerweh-**

§ 1. Im Interesse des Schutzes der Bienen ist es verboten, mit arsenhaltigen Mitteln in die Blüten irgenwelcher Objektorien zu spritzen oder zu kläuben.
§ 2. Bäume, die innerhalb eines Abstandes von 50 m von Bienenstöcken stehen, dürfen nur aberns nach Beschöpfung des Bienenfluges mit arsenhaltigen Mitteln bespritzt oder bekäuft werden.
Der Bienenhalter ist rechtzeitig vorher von der beschöpfung nachtrahma zu unterrichten.
§ 3. Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden mit Gelbbatte bis zu 150 RM. oder mit Haft bestraft.
Potsdam, den 14. März 1934.
Der Regierungspräsident.

Waffenllädit
mit dem Bemerkem, daß die Anordnung im **Regierungsamtsblatt** S. 73 abgedruckt ist.
Berlin, den 12. April 1934.
Landrat des Kreises Teltow. **Koennecke**.
L. 2221/34.

Gartenbau-Erhebung 1934.
Unter Bezugnahme auf die diesbezügliche Bekanntmachung vom 28. März 1934, **Kreisblatt Nr. 74**, werden diejenigen Gemeindebehörden, die die Erhebungsfragebogen noch nicht zurückgeschickt haben, an die sofortige Eingendung derselben erinnert.
Berlin, den 20. April 1934.
Landrat des Kreises Teltow. **Koennecke**.
27/1934 Stat. St.

Teltow und Umgebung.
Gütergoh. NSDAP. In der Versammlung der Ortsgruppe wurde bekanntgegeben, daß erwachsenfähige Frauen nur durch Männer dem recht werden dürfen, wenn die Frau nicht durch ihre Arbeit Veranlaßt, vor allem **Kinder**, ernährt. An Stelle von Frauen dürfen nur Männer treten, die ihrerseits als Ernährer fungieren. Es besteht weiterhin Bewachung, darauf hinzuweisen, daß **Bgg.** deren Mitgliedschaft ein Eintrittsdatum vom 1. April 1933 und später aufweist, erst in zwei Jahren die Ausfertigung eines **Mitgliedsbuches** beantragen können. Ferner können **Lehrertritte** von der SA, und dem **NSDAP**, nur Partei nur dann erfolgen, wenn die betreffenden ein halbes Jahr vor **Billigung** des 18. Lebensjahres einem dieser Verbände angehört haben. Anschließend an den Bericht gab der **Sanktuar Bg.** **Badmann** einen Bericht über die **Rundfunk-Erhebung** im Januar/Februar 1933. „Vorhaben, nicht nach **radikalwärts blicken!**“ So lautet dann die Parole des **Propagandamanns Bg.** **Krause** in einem kurzen Bericht über die letzten 14 Tage des Kampfes um die **Macht**. Die Aufforderung, über Sommer einige **Saartünder** und **SA-Männer** aufzunehmen, hat leider in **Gütergoh** mit über 1000 **Einwohnern** nur zur **Einsparung** für 4 **Saartünder** und 2 **SA-Männer** geführt, gegenüber dem 500 **Einwohner** zählenden **Siedendorfer** mit 3 **Saartündern** und 4 **SA-Männern**. Des ist ein Zeichen, daß noch viele der **Unterklassismus** nicht begriffen haben. Für den **Geburtstag** unseres Führers wurde eine kleine **ihlästige** Feier unter der **Bgg.** beschloßen. Eine **Lagung** der **hiesigen Untswalter** findet am 25. April statt.

Siedendorfer. In diesen Tagen konnte hier der **Vader** **Willy Engelmann** auf sein 50jähriges **Geburtsjubikum** zurückblicken.

Nowawes und Umgebung.
Nowawes. „Kraft durch Freude“ - Fahrt nach **Niederferlinow**. Zu einer herrlichen **SA-Fahrt** nach **Nowawes** nach **Niederferlinow** starteten kürzlich zum ersten Male die **Nowaweser** und **Arbeiter** aus dem Kreise **Teltow** in **Laßwagen**. **Leber** **Teltow-Berlin-Berlin** ging die **Fahrt** durchs **malerische** **malische** **Land** nach **Eberswalde**, wo man den **Tierpark** besichtigte. Von hier nahm der **Wagnerschäftsführer** der **NS-Gemeinschaft** **Kraft durch Freude**, **Kreisamtsleiter** **W. S. S. Bg.** **Schumann** an der **Fahrt** teil, der **Wagnerschäftsführer** **W. S. S. Bg.** **Schumann** wurde das **gigantische Schiffsbauwerk** besichtigt, von dem man **unvergleichliche** **Einblicke** mitnahm. Alle besetzte das **holde** **Gefühl**, der **deutschen Nation** angehören zu dürfen, deren **Männer** solches in der **Welt** einzig dastehende **Werk** hergestellt haben. Weiter ging die **Fahrt** durch **hügeliges** **Land** gen **Kloster Chorin**, jenem **alten** **Klosterwadpark**, von dem **wod** **viele** **Teile** gut erhalten sind und der in einer **herrlichen** **Umgebung** am **See** liegt. Ein **gutes** **Stück** **deutscher** **Geschichte** **vermittelte** die **alten** **Bauwerke**, von der **erhigen** **von** **entwickelten** **Baukunst** **alter** **Wälder** **erzählen** **und** **über** **dem** **See** **in** **einer** **Goldmittschiff** **erholte** **sich** **man** **ich** **von** **der** **Fahrt**. Durch **malerische** **Wälder**, von der **gutem** **Wohnweise** **überglössen**, fuhr man dann bis **Bernau**. Hier wurden der **erwundrige** **alte** **Dom**, die **Stadtmauer**, das **alte** **Stadttor** und **das** **historische** **Stadthaus**, auf dem ein **richtiger** **Wiederaufbau** mit **seiner** **Gastin** und der **Junger** **sch** **beunndert**. Nach **der** **letzten** **Pausen** ging es in **raher** **Wacht** **heim** **Wagnerschäftsführer** **W. S. S. Bg.** **Schumann** und **Wagner** **zurück**. Ein **gutes** **Stück** **deutscher** **Geschichte** **vermittelte** die **alten** **Bauwerke**, von der **erhigen** **von** **entwickelten** **Baukunst** **alter** **Wälder** **erzählen** **und** **über** **dem** **See** **in** **einer** **Goldmittschiff** **erholte** **sich** **man** **ich** **von** **der** **Fahrt**. Durch **malerische** **Wälder**, von der **gutem** **Wohnweise** **überglössen**, fuhr man dann bis **Bernau**. Hier wurden der **erwundrige** **alte** **Dom**, die **Stadtmauer**, das **alte** **Stadttor** und **das** **historische** **Stadthaus**, auf dem ein **richtiger** **Wiederaufbau** mit **seiner** **Gastin** und der **Junger** **sch** **beunndert**. Nach **der** **letzten** **Pausen** ging es in **raher** **Wacht** **heim** **Wagnerschäftsführer** **W. S. S. Bg.** **Schumann** und **Wagner** **zurück**. Ein **gutes** **Stück** **deutscher** **Geschichte** **vermittelte** die **alten** **Bauwerke**, von der **erhigen** **von** **entwickelten** **Baukunst** **alter** **Wälder** **erzählen** **und** **über** **dem** **See** **in** **einer** **Goldmittschiff** **erholte** **sich** **man** **ich** **von** **der** **Fahrt**. Durch **malerische** **Wälder**, von der **gutem** **Wohnweise** **überglössen**, fuhr man dann bis **Bernau**. Hier wurden der **erwundrige** **alte** **Dom**, die **Stadtmauer**, das **alte** **Stadttor** und **das** **historische** **Stadthaus**, auf dem ein **richtiger** **Wiederaufbau** mit **seiner** **Gastin** und der **Junger** **sch** **beunndert**. Nach **der** **letzten** **Pausen** ging es in **raher** **Wacht** **heim** **Wagnerschäftsführer** **W. S. S. Bg.** **Schumann** und **Wagner** **zurück**. Ein **gutes** **Stück** **deutscher** **Geschichte** **vermittelte** die **alten** **Bauwerke**, von der **erhigen** **von** **entwickelten** **Baukunst** **alter** **Wälder** **erzählen** **und** **über** **dem** **See** **in** **einer** **Goldmittschiff** **erholte** **sich** **man** **ich** **von** **der** **Fahrt**. Durch **malerische** **Wälder**, von der **gutem** **Wohnweise** **überglössen**, fuhr man dann bis **Bernau**. Hier wurden der **erwundrige** **alte** **Dom**, die **Stadtmauer**, das **alte** **Stadttor** und **das** **historische** **Stadthaus**, auf dem ein **richtiger** **Wiederaufbau** mit **seiner** **Gastin** und der **Junger** **sch** **beunndert**. Nach **der** **letzten** **Pausen** ging es in **raher** **Wacht** **heim** **Wagnerschäftsführer** **W. S. S. Bg.** **Schumann** und **Wagner** **zurück**. Ein **gutes** **Stück** **deutscher** **Geschichte** **vermittelte** die **alten** **Bauwerke**, von der **erhigen** **von** **entwickelten** **Baukunst** **alter** **Wälder** **erzählen** **und** **über** **dem** **See** **in** **einer** **Goldmittschiff** **erholte** **sich** **man** **ich** **von** **der** **Fahrt**. Durch **malerische** **Wälder**, von der **gutem** **Wohnweise** **überglössen**, fuhr man dann bis **Bernau**. Hier wurden der **erwundrige** **alte** **Dom**, die **Stadtmauer**, das **alte** **Stadttor** und **das** **historische** **Stadthaus**, auf dem ein **richtiger** **Wiederaufbau** mit **seiner** **Gastin** und der **Junger** **sch** **beunndert**. Nach **der** **letzten** **Pausen** ging es in **raher** **Wacht** **heim** **Wagnerschäftsführer** **W. S. S. Bg.** **Schumann** und **Wagner** **zurück**. Ein **gutes** **Stück** **deutscher** **Geschichte** **vermittelte** die **alten** **Bauwerke**, von der **erhigen** **von** **entwickelten** **Baukunst** **alter** **Wälder** **erzählen** **und** **über** **dem** **See** **in** **einer** **Goldmittschiff** **erholte** **sich** **man** **ich** **von** **der** **Fahrt**. Durch **malerische** **Wälder**, von der **gutem** **Wohnweise** **überglössen**, fuhr man dann bis **Bernau**. Hier wurden der **erwundrige** **alte** **Dom**, die **Stadtmauer**, das **alte** **Stadttor** und **das** **historische** **Stadthaus**, auf dem ein **richtiger** **Wiederaufbau** mit **seiner** **Gastin** und der **Junger** **sch** **beunndert**. Nach **der** **letzten** **Pausen** ging es in **raher** **Wacht** **heim** **Wagnerschäftsführer** **W. S. S. Bg.** **Schumann** und **Wagner** **zurück**. Ein **gutes** **Stück** **deutscher** **Geschichte** **vermittelte** die **alten** **Bauwerke**, von der **erhigen** **von** **entwickelten** **Baukunst** **alter** **Wälder** **erzählen** **und** **über** **dem** **See** **in** **einer** **Goldmittschiff** **erholte** **sich** **man** **ich** **von** **der** **Fahrt**. Durch **malerische** **Wälder**, von der **gutem** **Wohnweise** **überglössen**, fuhr man dann bis **Bernau**. Hier wurden der **erwundrige** **alte** **Dom**, die **Stadtmauer**, das **alte** **Stadttor** und **das** **historische** **Stadthaus**, auf dem ein **richtiger** **Wiederaufbau** mit **seiner** **Gastin** und der **Junger** **sch** **beunndert**. Nach **der** **letzten** **Pausen** ging es in **raher** **Wacht** **heim** **Wagnerschäftsführer** **W. S. S. Bg.** **Schumann** und **Wagner** **zurück**. Ein **gutes** **Stück** **deutscher** **Geschichte** **vermittelte** die **alten** **Bauwerke**, von der **erhigen** **von** **entwickelten** **Baukunst** **alter** **Wälder** **erzählen** **und** **über** **dem** **See** **in** **einer** **Goldmittschiff** **erholte** **sich** **man** **ich** **von** **der** **Fahrt**. Durch **malerische** **Wälder**, von der **gutem** **Wohnweise** **überglössen**, fuhr man dann bis **Bernau**. Hier wurden der **erwundrige** **alte** **Dom**, die **Stadtmauer**, das **alte** **Stadttor** und **das** **historische** **Stadthaus**, auf dem ein **richtiger** **Wiederaufbau** mit **seiner** **Gastin** und der **Junger** **sch** **beunndert**. Nach **der** **letzten** **Pausen** ging es in **raher** **Wacht** **heim** **Wagnerschäftsführer** **W. S. S. Bg.** **Schumann** und **Wagner** **zurück**. Ein **gutes** **Stück** **deutscher** **Geschichte** **vermittelte** die **alten** **Bauwerke**, von der **erhigen** **von** **entwickelten** **Baukunst** **alter** **Wälder** **erzählen** **und** **über** **dem** **See** **in** **einer** **Goldmittschiff** **erholte** **sich** **man** **ich** **von** **der** **Fahrt**. Durch **malerische** **Wälder**, von der **gutem** **Wohnweise** **überglössen**, fuhr man dann bis **Bernau**. Hier wurden der **erwundrige** **alte** **Dom**, die **Stadtmauer**, das **alte** **Stadttor** und **das** **historische** **Stadthaus**, auf dem ein **richtiger** **Wiederaufbau** mit **seiner** **Gastin** und der **Junger** **sch** **beunndert**. Nach **der** **letzten** **Pausen** ging es in **raher** **Wacht** **heim** **Wagnerschäftsführer** **W. S. S. Bg.** **Schumann** und **Wagner** **zurück**. Ein **gutes** **Stück** **deutscher** **Geschichte** **vermittelte** die **alten** **Bauwerke**, von der **erhigen** **von** **entwickelten** **Baukunst** **alter** **Wälder** **erzählen** **und** **über** **dem** **See** **in** **einer** **Goldmittschiff** **erholte** **sich** **man** **ich** **von** **der** **Fahrt**. Durch **malerische** **Wälder**, von der **gutem** **Wohnweise** **überglössen**, fuhr man dann bis **Bernau**. Hier wurden der **erwundrige** **alte** **Dom**, die **Stadtmauer**, das **alte** **Stadttor** und **das** **historische** **Stadthaus**, auf dem ein **richtiger** **Wiederaufbau** mit **seiner** **Gastin** und der **Junger** **sch** **beunndert**. Nach **der** **letzten** **Pausen** ging es in **raher** **Wacht** **heim** **Wagnerschäftsführer** **W. S. S. Bg.** **Schumann** und **Wagner** **zurück**. Ein **gutes** **Stück** **deutscher** **Geschichte** **vermittelte** die **alten** **Bauwerke**, von der **erhigen** **von** **entwickelten** **Baukunst** **alter** **Wälder** **erzählen** **und** **über** **dem** **See** **in** **einer** **Goldmittschiff** **erholte** **sich** **man** **ich** **von** **der** **Fahrt**. Durch **malerische** **Wälder**, von der **gutem** **Wohnweise** **überglössen**, fuhr man dann bis **Bernau**. Hier wurden der **erwundrige** **alte** **Dom**, die **Stadtmauer**, das **alte** **Stadttor** und **das** **historische** **Stadthaus**, auf dem ein **richtiger** **Wiederaufbau** mit **seiner** **Gastin** und der **Junger** **sch** **beunndert**. Nach **der** **letzten** **Pausen** ging es in **raher** **Wacht** **heim** **Wagnerschäftsführer** **W. S. S. Bg.** **Schumann** und **Wagner** **zurück**. Ein **gutes** **Stück** **deutscher** **Geschichte** **vermittelte** die **alten** **Bauwerke**, von der **erhigen** **von** **entwickelten** **Baukunst** **alter** **Wälder** **erzählen** **und** **über** **dem** **See** **in** **einer** **Goldmittschiff** **erholte** **sich** **man** **ich** **von** **der** **Fahrt**. Durch **malerische** **Wälder**, von der **gutem** **Wohnweise** **überglössen**, fuhr man dann bis **Bernau**. Hier wurden der **erwundrige** **alte** **Dom**, die **Stadtmauer**, das **alte** **Stadttor** und **das** **historische** **Stadthaus**, auf dem ein **richtiger** **Wiederaufbau** mit **seiner** **Gastin** und der **Junger** **sch** **beunndert**. Nach **der** **letzten** **Pausen** ging es in **raher** **Wacht** **heim** **Wagnerschäftsführer** **W. S. S. Bg.** **Schumann** und **Wagner** **zurück**. Ein **gutes** **Stück** **deutscher** **Geschichte** **vermittelte** die **alten** **Bauwerke**, von der **erhigen** **von** **entwickelten** **Baukunst** **alter** **Wälder** **erzählen** **und** **über** **dem** **See** **in** **einer** **Goldmittschiff** **erholte** **sich** **man** **ich** **von** **der** **Fahrt**. Durch **malerische** **Wälder**, von der **gutem** **Wohnweise** **überglössen**, fuhr man dann bis **Bernau**. Hier wurden der **erwundrige** **alte** **Dom**, die **Stadtmauer**, das **alte** **Stadttor** und **das** **historische** **Stadthaus**, auf dem ein **richtiger** **Wiederauf**